

Herr de Beausobre, der keine Erfahrung in der Art mit Buchführern zu handeln hatte, nicht selbst durch allerhand Schwierigkeiten, die von einer gewissen sonderbaren Gemüthsart herrührten, damit die Berrichtung der Affairen in seinem ganzen Leben bezeichnet gewesen, diese kostbare Waare fast in einen übeln Ruf gebracht hätte. Als Herr de Beausobre die Begebenheiten der Reformationsgeschichte nochmals durchgieng, sammlete er zugleich die Materialien zu einem Werkgen, welches er betitelte: le Triomphe de l'Innocence. Er hatte sich vorgenommen, die französischen Reformirten gegen verschiedene herumlaufende, verhaßte und grundfalsche Beschuldigungen, die ihre Widersacher ihnen aufbürdeten, und sonderlich wider den Vorwurf der Empörung und des Aufruhrs zu vertheidigen. Dieses kleine und mit Nachdrucke geschriebene Werkgen enthält unumstösliche Wahrheiten.

Obgleich Herr de Beausobre noch kein Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften war, so verdiente er es doch seit langer Zeit zu seyn. Aber er war fast jederzeit von den Ehrenstellen und Vorzügen entfernt, die ihm zuzukommen schienen. Die Kette von Hindernissen, die man nicht ganz und gar in die Klasse derjenigen Dinge, welche man insgemein Fatalitäten nennet, setzen kann, sondern die hauptsächlich von der Nothwendigkeit herrühren, daß man nicht nur Wissenschaft hat, sondern daß man auch zu leben

leben